

Pressekonferenz „Teenstar“ 4. April 2019

Notizen von Natalia Galbraith

### **Einleitende Worte:**

Das Thema Sexualität ist ein sehr **sensibles und komplexes Thema** ist, muss ich mir als Mutter natürlich genau überlegen wie ich meine Kinder damit vertraut mache, ich habe Kinder im Alter zwischen 9 und 16...

**Kinder sollen nicht überfordert werden**, da sie sonst leicht eine negative Sicht der Sexualität erhalten **oder das Thema banalisiert präsentiert bekommen** wenn etwa Sexualität nur auf eine körperliche Technik reduziert wird, oder als reine Instrumentalisierung auf Lust und die Partnerschaft als nicht notwendig darstellt etc.); **maximale Lustgewinnung** ohne die menschlich/personale Ebene steht im Vordergrund!

Durch die enorme Informationsflut der Medien auch mit Bezug auf Sexualität werden die Kinder heutzutage **förmlich überhäuft an Informationen**. Daher brauchen sie **Orientierung**, und im Idealfall ist diese eine **Zusammenarbeit von Eltern mit den Schulen**, diese Zusammenarbeit bietet der Verein Teenstar.

Meine persönliche Erfahrung als Mutter mit **Teenstar** war sehr **positiv**, ich habe gerade gestern wieder mit meiner 16jährigen Tochter darüber gesprochen, auch um zu fragen ob in dem Workshop negativ über sexuelle Vielfalt gesprochen wurde, was sie aber verneint hat. Sie meinte im Gegenteil, es ist **immer sehr wertschätzend informiert** worden. Ich möchte hierzu drei Aspekte nennen:

- 1.) **Transparenz:** Meine Tochter nahm an mehreren Workshops von Teenstar (am Gymnasium) im Alter von 13 und 14 teil. Wir als Eltern wurden **rechtzeitig und bei einem Elternabend** über den **Inhalt und die Methode** des Workshops informiert (bei dem auch der Klassenvorstand anwesend war). Man hat die Informationsmappen die der Leiter und die der Kinder einsehen können, es wurde also nichts **verheimlicht oder hinter dem Rücken der Eltern** durchgeführt

**Wertschätzung der Rolle der Eltern in der Erziehung bei Teenstar:** Die **Verantwortung** der Eltern als **Erziehungsberechtigte** und wichtige Ansprechperson zum Thema Sexualität und Aufklärung wurde respektiert. Uns Eltern ist genug Zeit gelassen worden, um mit unseren Kindern über dieses Thema auch zuhause zu sprechen, damit sie **nicht** irgendwie in der Schule **übertumpelt** wurden.

- 2.) Als Mutter war ich besonders angetan von dem **positiven und natürlichen Zugang zur Sexualität**. Mein Tochter hat sich **weder geniert noch Angst gehabt darüber zu sprechen, auch was die sexuelle Vielfalt betrifft!**

.) Die Kinder konnten bei Teenstar sehr **offen und frei** über Sexualität sprechen, die jungen Mädchen und junge Burschen waren in getrennten Gruppen, mit einer **neutralen** Person eingeteilt.

Das war den jungen Menschen sehr wichtig, niemand wollte mit der Biologie Professorin oder dem Religionsprofessor über Sexpraktiken etc. sprechen, das wäre ihnen schlichtweg unangenehm und das muss man bei so einem sensiblen Thema respektieren!

.) Negative Erfahrung aus meinem persönlichen Leben: mein **Sohn** hat es förmlich vor der eigenen Lehrerin **geekelt**, nachdem sie den Aufklärungsunterricht in der Klasse abgehalten hat.

Eltern wurden nicht über Aufklärung an der Schule informiert, ich empfinde das als eine **schwere Missachtung der Rolle der Eltern** und wehre mich vehement dagegen, dass an den Schulen so vorgegangen wird! Viele Eltern wissen bis heute nicht was ihren Kindern zum Thema Sexualität in der Schule vorgetragen wird.

3.) Der Teenstar **Workshop stimmt** seine Materialien **auf das Alter der Kinder ab**, so kann **altersgerecht/entwicklungsgerecht** gearbeitet werden.

.) **Je nach Altersstufe reagieren Kinder anders auf das Thema**, sehr wichtig dies nicht zu vergessen, da man sonst **großen Schaden** bei den Kindern anrichtet. Ich kann mit einem **Kindergartenkind** nicht in derselben Art über die Funktionen des Körpers und Fortpflanzung sprechen wie mit einem **Teenager**.

Bsp: Nur weil **ein vierjähriges Kind** danach fragt wo denn die Babys herkommen bedeutet das nicht dass das Kind schon auf den letzten Stand der Wissenschaft der **Reproduktionstechnik oder Verhütungsmethoden, Sexualpraktiken, sexuelle Vielfalt** gebracht werden muss, das wäre ja unsinnig, da reicht eine kurze, einfache Antwort.

.)Bei einem Teenager wiederum ist **die körperliche Veränderung** durch die **Hormone** etc. sehr wichtig, **die neuen Gefühle** die sich einstellen, **das soziale Verhalten** (werde ich respektiert, wie sehen mich die anderen usw.) das sich verändert...

#### Abschließend:

Der soziale Aspekt der **Sexualität, die Partnerschaft wird oft sehr verkürzt dargestellt**, Hauptaugenmerk liegt hauptsächlich auf der Lustbefriedigung, und das ist sehr schade.

Beispiel: Schulbuch 3. Klasse Gymnasium von einer Privatschule der Erzdiözese Wien (habe ich mir von einer Freundin geben lassen): In diesem Schulbuch wird das **Wesen der Liebe gar nicht erst erklärt**, es wird gleich auf die **Auslebung der Lust** eingegangen in allen Variationen, eben nach Lust und Laune...

Es wird nur erläutert, **Sex auszuleben**. Nach dem Motto: Wenn ich in meinem Freundeskreis niemanden finde der mit mir Sex haben möchte, dann such ich mir **eben jemanden im Kaffeehaus**, etc. Es kann nur sein, dass ich dann **Geld für Sex zahlen muss**, auch egal... (Ende Beispiel)

**Sexualität und Liebe** werden extrem **banalisiert** und man vermittelt den Kindern das Gefühl dass das einzig wichtige ist, nicht schwanger zu werden oder sich mit einer Krankheit anzustecken (HIV, Geschlechtskrankheiten), und dann wird mein Leben gelingen!

#### **Abschließend:**

Meiner Meinung nach informiert man an den Schulen zum Thema Sexualität sehr **an der Realität des Lebens vorbei**, Partnerschaft und Liebe sind viel komplexer.

Es wäre für mich als **Mutter verantwortungslos**, meine Kinder mit diesen **einseitigen Informationen** ins Leben zu schicken und dann noch zu erwarten dass sie ein erfülltes Leben führen können. Es ist auch sehr schade, dass die Schönheit von Liebe und Sexualität einfach nicht mehr umfassend thematisiert wird. **Teenstar** stellt hier eine sehr **gute Alternative** dar, da hier die menschlich Perspektive der Sexualität bedeutend vielschichtiger und wertschätzender präsentiert wird.